

Termin unbedingt vormerken!
Jahresmitgliederversammlung
am 24.04.2020 in der Aula Sulzbach

Jahresmitgliederversammlung 2020

Der Vorstand des Bezirksverein Saar e.V. richtet seine Jahresmitgliederversammlung 2020 am Freitag den 24. April 2020 um 17:30 Uhr aus.

Ort der Veranstaltung:

Festsaal der Aula Sulzbach
 Gärtnerstraße 12, 66280 Sulzbach/Saar

Tagesordnung

Jahresmitglieder-versammlung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Aussprache
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zum Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes

8. Wahlen
 - 8.1 Wahl des Vorsitzenden für die Amtsperiode 2021 - 2023
 - 8.2. Wahl des stellv. Vorsitzenden für die Amtsperiode 2021 - 2023
 - 8.3. Wahl des Schatzmeisters für die Amtsperiode 2021 - 2023
 - 8.4. Wahl von Beisitzern
9. Behandlung von Anträgen
10. Verschiedenes
11. Schlusswort des Vorsitzenden

Anträge persönlicher Mitglieder zu TOP 9 müssen mindestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung dem Vorstand vorliegen.

Die Einladung und Anmeldeunterlagen zur Jahresmitgliederversammlung werden an alle Mitglieder in den nächsten Tagen per Post zugestellt.

Im Anschluss an die Versammlung findet das öffentliche „VDI-FORUM“ statt.

Programm „VDI-Forum“:

- Ehrung langjähriger Mitglieder des VDI Bezirksvereins Saar e.V.
- Verleihung der VDI-Preise an Absolventen/innen der Universität des Saarlandes, der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes und der ASW Berufsakademie Saarland e.V.
- Festvortrag: voraussichtliches Thema „Nachhaltigkeit und Wirtschaftswachstum“
- Diskussion zum Thema

Das VDI-Forum wird musikalisch umrahmt.

Zum Abschluss der Festveranstaltung „VDI-Forum“ ist dann bei einem Imbiss Gelegenheit zum persönlichen Gedankenaustausch gegeben.

Für den Vorstand: Dipl.-Ing. (FH) Roland Ißle

www.vdi-saar.de

In dieser Ausgabe

- Seite 1 • Jahresmitgliederversammlung
• Neujahrsempfang 2020
- Seite 2 • Jugend forscht
- Seite 3 • VDI Pressemitteilung
• Neuer AK KP
- Seite 4 • Neuer AK WS
• AK DI und VL Vortrag
- Seite 6 • AK MS Vortrag mit AK KP
• AK MS im Februar / Michelin
- Seite 7 • AK W Zehn Jahre Steinbeis...
• AK W Regionalforum Saar
- Seite 9 • Veranstaltungen
• Neuzugänge, Geburtstage

Neujahrsempfang 2020 des Ministerpräsidenten Tobias Hans im Zeichen des Ehrenamtes und dem Jubiläum „Saarhundert“

Für Freitag, 10. Januar 2020, lud Ministerpräsident Tobias Hans zum Neujahrsempfang in die Saarlandhalle in Saarbrücken ein. Auch in diesem Jahr stand der Neujahrsempfang unter dem Motto „Das Saarland sagt: Danke!“. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen ehrenamtlich Tätige, die sich im Bereich der Landes- und Heimatgeschichte engagieren.

Vor dem eigentlichen traditionellen Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten fand zum Gedenken an die einhundertjährige Geschichte des Landes eine Feierstunde in der Congresshalle statt. Ministerpräsident Tobias Hans, Außenminister Heiko Maas und der Historiker Prof. Dr. Jörn Leonhard hielten jeweils eine Rede.

Die Teilnehmer des Jubiläums und am Neujahrsempfang konnten sich an diesem Abend auch die begleitende Wanderausstellung zum Jubiläum „Saarhundert“ anschauen.

Ministerpräsident Tobias Hans: „Gerade die Zeit der 1920er Jahre und deren Wirkung auf die Entwicklung unseres Landes werden oftmals unterschätzt und treten zu Weilen in der Wahrnehmung hinter den Ereignissen des ersten Saarreferendums zurück. Daher ist es mein Ziel, die Geschichte unseres Landes direkt zu den Menschen vor Ort zu bringen. Das gelingt, wenn Sie mitmachen. Es würde mich freuen, wenn auch Sie mit dabei sind und das Angebot des Landes nutzen.“

1920-2020

SAAR HUNDERT GESCHICHTE

Die Ausstellung, die im ganzen Jahr verfügbar sein wird, zeigt die verschiedenen Dimensionen und Entwicklungsstufen der saarländischen Geschichte mit besonderem Augenmerk auf Eigenständigkeit und europäische Integration. Da die Ausstellung möglichst viele Bürgerinnen und Bürger erreichen soll, bekommen alle Kommunen sowie die weiterführenden Schulen das Angebot, diese Ausstellung bei sich kostenlos zu zeigen.

Auch Vereine und interessierte Institutionen können das Angebot nutzen.

Die zum Teil auch interaktive Ausstellung passt sich aufgrund mobiler Stellflächen fast jeder räumlichen Gegebenheit an und um Transport sowie Auf- und Abbau wird sich die Staatskanzlei kümmern. (red. ri)



Die Delegation des VDI Saar v.l.n.r.: Finn Kruse, Dipl.-Ing. (FH) Roland Ißle, Prof. Dr.-Ing. Walter Calles, Prof. Dr.-Ing. Andreas Metz, Dipl.-Ing. Petra Wassmuth, Dipl.-Ing. Roger Wassmuth, M.Eng. Marc-Philipp Allenbacher

PRESSEMITTEILUNG

Jugend forscht geht in die 55. Runde

Hamburg, 30. Januar 2020

Es geht wieder los: In der ersten Februar-Woche starteten in ganz Deutschland die Wettbewerbe der 55. Runde von Jugend forscht

172 Unternehmen und Institutionen engagieren sich als Ausrichter und Gastgeber der Wettbewerbe auf Regional-, Landes- und Bundesebene.

Anfang Februar 2020 begannen die Wettbewerbe der 55. Runde von Jugend forscht. Die Jungforscherinnen und Jungforscher präsentieren ihre kreativen Projekte zunächst auf den Regionalwettbewerben im ganzen Bundesgebiet einer Jury und der Öffentlichkeit. Für die aktuelle Runde von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb haben sich insgesamt 11.768 junge MINT-Talente angemeldet, darunter 4.742 Mädchen – so viele wie noch nie zuvor in der Jugend forscht Geschichte.

Auch in diesem Jahr zeigen die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wieder eine große Bandbreite an spannenden und innovativen Forschungsprojekten in den sieben Jugend forscht Fachgebieten: So konzipierte eine Jungforscherin eine temperaturregulierende Hülle für Mobiltelefone, da deren Akkus vor allem bei Kälte schnell an Leistung verlieren. Präsentiert wird auch eine Simulation, mit der sich das Auftauen der Permafrostböden in

jugend forscht

Kanada als Folge des Klimawandels analysieren lässt. Zwei Jungforscher programmierten eine spezielle Software, die künstliche Intelligenz nutzt und es Patienten mit Herzinsuffizienz ermöglicht, ihre Werte am PC zu Hause selbst zu überprüfen.

In einem weiteren Projekt geht es um die Erforschung eines neuartigen biochemischen Mittels zur umweltfreundlichen Bekämpfung des sogenannten Buchsbaumzünslers, ein hierzulande immer häufiger auftretender Pflanzenschädling. Ein Team entwickelte eine Smartphone-App, die Skifahrer abseits der Piste in Echtzeit vor Lawinen warnt.

Diese und andere Beispiele beweisen, dass die Themenvielfalt der Forschungsprojekte bei Jugend forscht wieder nahezu grenzenlos ist.

Die Siegerinnen und Sieger der Regionalebene qualifizieren sich für die Landeswettbewerbe, die Anfang März 2020 beginnen. Den Abschluss der 55. Runde von Jugend forscht bildet das Bundesfinale vom 21. bis 24. Mai 2020 in Bremen – gemeinsam ausgerichtet von den Unternehmensverbänden im Lande Bremen e.V. als Bundespatre und der Stiftung Jugend forscht e.V.

„Auf Regional-, Landes- und Bundesebene werden die 120 Wettbewerbsveranstaltungen in diesem Jahr von insgesamt 172 Unternehmen sowie öffentlichen und privaten Institutionen ausgerichtet“, sagt Dr. Nico Kock, Vorstand der Stiftung Jugend forscht e.V. „Ohne ihre gemeinschaftliche Unterstützungsleistung im Rahmen der größten öffentlich-privaten Partnerschaft ihrer Art in Deutschland wäre der Wettbewerb Jugend forscht und Schüler experimentieren nicht denkbar.“

Mit diesem herausragenden Engagement leisten unsere Partner einen wichtigen Beitrag, die Nachwuchskräfte in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu finden und zu fördern, die wir in Wirtschaft und Wissenschaft auch künftig dringend benötigen.“

Wettbewerbstermine, Veranstaltungsorte und Ansprechpartner finden Sie unter:

Stiftung Jugend forscht e. V.
Dr. Daniel Giese, Baumwall 5, 20459 Hamburg

Tel.: 040 374709-40,
www.jugend-forscht.de,
www.facebook.com/Jugend.Forscht

E-Mail: presse@jugend-forscht.de



Bild: lovelyay/shutterstock.com

VDI gibt Handlungsempfehlungen, wie sich der Rohstoffverbrauch senken und wirtschaftliche Wachstumseffekte erzielen lassen

(Düsseldorf, 29.01.2020) Weltweit herrscht inzwischen das Bewusstsein, dass Werkstoffe nicht endlos aus Primärrohstoffen gewonnen werden können. Trotzdem steigt der globale Verbrauch von Materialien weiter an, während die Weiterverwertung nur zu einem verhältnismäßig kleinen Teil stattfindet. Beispielsweise liegt sie bei den wichtigen seltenen Erden unter einem Prozent. Daher sieht der VDI in einer zirkulären Wertschöpfung enormes ökologisches und wirtschaftliches Potenzial. In einer neuen Publikation stellt der Verein die wichtigsten Handlungsfelder vor, um das Konzept einer breit angelegten zirkulären Wertschöpfung zu realisieren.

Der VDI sieht es als eine Aufgabe der Ingenieur*innen, zirkuläre Wertschöpfungsprozesse zu entwickeln, um den Wert von Materialien zu erhalten. Verwendete Stoffe sollen nach der Gebrauchsphase dem Wertschöpfungskreislauf erneut zugeführt werden. „Um dieses Ziel zu erreichen, benötigen wir nicht nur ein Umdenken im Umgang mit gebrauchten Produkten, sondern auch in der Produktentwicklung und in der Art der Produktnutzung. Produkte müssen so konzipiert werden, dass sie sich nach ihrer Verwendung wieder ökonomisch und ökologisch vorteilhaft in ihre Stoffkomponenten separieren lassen“, sagt Prof. Dr.-Ing. Heinz F. Voggenreiter, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats im VDI. „Zudem werden geeignete Infrastrukturen und Geschäftsmodelle benötigt, mittels derer diese Stoffe gesammelt, sortenrein oder nach Fraktionen getrennt und den produzierenden Unternehmen wieder als Rohstoff zur Verfügung gestellt werden.“

Industrie, Wissenschaft, Politik und Verbraucher sind aufgefordert, ihre Verhaltensweisen anzupassen. Für Deutschland lassen sich laut einer Kienbaum-Studie allein in den Sektoren Mobilität, Lebensmittel und Wohnraum durch die Etablierung einer zirkulären Wertschöpfung die Kosten des Rohstoffverbrauchs um bis zu 25 Prozent senken und bis zum Jahr 2050 ein zusätzlicher Wachstumseffekt von bis zu 12 Prozent generieren.

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Schäfer, Geschäftsführer der VDI-Gesellschaft Materials Engineering

und einer der Autoren der VDI-Publikation zur zirkulären Wertschöpfung: „Neben einer intensiven Aufklärung über den Anteil des Verbraucherverhaltens am Anwachsen von Müllbergen und die Möglichkeiten des Verbrauchers, an einer zirkulären Wertschöpfung teilzunehmen, ist aus Sicht des VDI eine leicht erkennbare Kennzeichnung von Produkten hilfreich. Damit lässt sich Verbrauchern einfach kenntlich machen, in welche Rücknahmesysteme sie eingebracht werden können.“ Die Autoren der Publikation empfehlen dazu eine zusätzliche Abfalltonne, mit denen sich Batterien und Elektrogeräte sammeln lassen. So kann die Entsorgung von Elektroschrott in der schwarzen Tonne wirksam verhindert werden. Mit Blick auf die Politik sehen die Autoren die Festlegung konkreter Substitutionsquoten als ein wirksames Instrument zur Förderung der zirkulären Wertschöpfung. Definiert wird die Substitutionsquote als Verhältnis der eingesetzten Recyclingrohstoffe zu den insgesamt eingesetzten Rohstoffen. Diese Quote könnte national, sektoral oder auch der Produktebene implementiert werden. Die Politik sollte durch die Ausarbeitung von Roadmaps verbindliche wirtschaftliche Zielvorgaben aufstellen, Netzwerke fördern, Förderprogramme aufsetzen und gezielte finanzielle Erleichterungen für nachhaltiges Wirtschaften schaffen.

Die VDI-Publikation „Zirkuläre Wertschöpfung“ ist kostenfrei abrufbar unter www.vdi.de/publikationen.

AK KP Neuer Arbeitskreis Konstruktion und Produktentwicklung (AK KP)

Ob Konstrukteur, Entwicklungsingenieur oder Konstruktionsingenieur, sie alle haben eines gemeinsam: Sie planen, entwickeln und konstruieren. Obgleich anspruchsvolle Produkte in Serienproduktion oder einzigartige Sondermaschinen.

Hierbei ist der Konstrukteur eines der stärksten Glieder in der Erfolgskette eines Unternehmens. Er ist u. a. kreativer Geist und Ideengeber für neue Produkte oder treibt die Verbesserungen an bestehenden Produkten voran. Er konstruiert beginnend mit einem weißen Blatt Papier (oder vielmehr einem leeren CAD-Bildschirm), einem Konzept oder Entwurf und vollendet seine Konstruktion mit einem verkaufsfähigen Endprodukt.

Er trägt durch seine methodische Arbeitsweise, sein breit gefächertes Fachwissen und unter Einhaltung von gesetzlichen Regularien sowie zutreffenden Normen dazu bei, dass alle Anforderungen des Kunden an das Produkt

erfüllt und dabei gleichzeitig Leib und Leben des Anwenders geschützt werden. Der Konstrukteur ist maßgeblich am Wertschöpfungsprozess eines Produktes beteiligt und hat durch sein Denken und Handeln den anteilmäßig größten Einfluss, insbesondere auf dessen Wirtschaftlichkeit.

Bei dem allgemein herrschenden Termin- und Kostendruck ist die Konstruktion von technisch-wirtschaftlichen Produkten unter Einhaltung von Qualitätsansprüchen dem Konstrukteur oft nur schwer möglich.

Produkte zu konstruieren, für die der Kunde bereit ist zu bezahlen, die ihm also einen Nutzen bieten, ist die Herausforderung im Alltag des Konstrukteurs. Daher bedarf es gängiger Konstruktionsmethoden und fundierter Konstruktions-Werkzeuge, um dieses Ziel zu erreichen.

Der neu gegründete Arbeitskreis Konstruktion und Produktentwicklung (AK-KP) hat sich zum Ziel gesetzt, diese Grundlagen und Methoden



Leiter des AK KP – Pascal Adams / Foto: privat

sowie darüberhinausgehendes, spezielles Fachwissen zu vermitteln. Seit Februar leitet Hr. Pascal Adams den Arbeitskreis. Hr. Adams hat bei einem im Saarland ansässigen Automobilzulieferer eine Ausbildung zum Mechatroniker und im Anschluss ein koopera-

tives Studium Maschinenbau mit Schwerpunkt Produktentwicklung an der HTW des Saarlandes absolviert, bevor er in die mechanische Konstruktionsabteilung des Unternehmens wechselte. Dort arbeitete er als Konstrukteur Mechanik und bildete sich nebenberuflich zum Schweißfachingenieur weiter. Seit Mitte 2016 ist er beim Weltmarktführer für Ölnebeldetektion im Saarland angestellt und ist dort verantwortlich für den Bereich Mechanische Konstruktion.

Ziel des Arbeitskreises ist es darüber hinaus, zukünftig interessierten Mitgliederinnen und Mitgliedern ein Netzwerk zum Informationsaustausch zu fachspezifischen Themen im Bereich Konstruktion und Entwicklung zu bieten. Dabei steht auch die Vermittlung von Grundlagen des technisch-wirtschaftlichen Konstruierens bei Vortragsveranstaltungen im Vordergrund unter Betrachtung des ganzheitlichen Produktes. Darüber hinaus wird die Unterstützung beim Verbessern von Konstruktionen und Konstruktionsprozessen in Unternehmen angeboten. Durch Exkursionen sollen Praxisbeispiele nähergebracht und der Erfahrungsaustausch mit Unternehmen angeregt werden.

Selbstverständlich sind auch weitere Fachthemen zum Bereich Entwicklung und Konstruktion willkommen. Vorschläge und Anregungen zu fachlichen Themen können gerne unter ak-kp@bv-saar.vdi.de eingereicht werden.

Da erfolgreiche Konstruktionen nicht ohne Kommunikation und Zusammenarbeit mit Vertrieb, Beschaffung und Produktion gelingen, wird eine enge Zusammenarbeit mit benachbarten Arbeitskreisen (z. B. dem neuen Arbeitskreis Wertschöpfungssysteme) angestrebt.

Der Arbeitskreis freut sich über jede/n Ingenieur/in, Techniker/Technikerin oder technisch interessierte/en Teilnehmer/in. (pascal adams)

AK WS

Neuer Arbeitskreis Wertschöpfungssysteme (AK WS)

Gemäß dem Statistischen Amt des Saarlandes gibt es an der Saar ca. 90.000 Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe, u.a. mit den Branchen Maschinenbau, Kraftfahrzeugtechnik, Metallerzeugung & -bearbeitung, Glas/Keramik- oder Kunststoffproduktion. Die genannte Zahl entspricht ca. 17 % der Gesamtbeschäftigten im Saarland. Die Arbeitsplätze des verarbeitenden Gewerbes stehen direkt oder indirekt mit industrieller Wertschöpfung in Verbindung. Deshalb ist es wenig verwunderlich, dass auch viele Ingenieure in diesem Segment beschäftigt sind.

Im Arbeitskreis Wertschöpfungssysteme sollen diejenigen Mitglieder (wieder) eine Heimat finden, die sich mit Themen rund um die industrielle Wertschöpfung beschäftigen (z.B. Produktionstechnik, Betriebsorganisation, technische Produktions- bzw. Arbeitsplanung, Produktionsoptimierung oder Produktions- bzw. Supply-Chain Management). Dabei sollen gleichermaßen innovative Zukunftsthemen wie aktuelle, operative Themen auf der Agenda des Arbeitskreises stehen. Damit auch die relevanten Themen aus Sicht der Mitglieder behandelt werden, hat die Leitung des Arbeitskreises eine Onlineumfrage vorbereitet (die Beantwortung erfolgt anonym). Diese Umfrage kann über folgenden Link bzw. den beigefügten QR-Code aufgerufen werden:

Link: <https://www.surveymonkey.de/r/HZ69H3S>



Für die Leitung des Arbeitskreises hat sich Prof. Dr.-Ing. Christian Köhler bereit erklärt. Christian Köhler ist seit 2016 Professor für Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar). Er ist Mitglied der wissenschaftlichen Leitung des WI Instituts und leitet darin die Forschungsgruppe Innovation in Wertschöpfungssystemen (IWS). Vor seiner Berufung an die htw saar war er 8 Jahre für die Festo AG & Co. KG sowie das Festo Lernzentrum Saar in St. Ingbert-Rohrbach tätig. Bei Festo hatte er unterschiedliche Aufgaben und Funktionen begleitet, wie z.B. Leitung des Leistungszentrums Kleinserienproduktion, Projektleitung im Bereich Fabrikplanung, Einführung von Six Sigma oder die Koordination des Themas „Fokussierte Verbesserung“ im Produktionsverbund der Festo Gruppe.

Da Wertschöpfungssysteme immer auch interdisziplinäre Netzwerke darstellen, wird die enge Zusammenarbeit mit benachbarten Arbeitskreisen (wie z.B. dem neuen Arbeitskreis Konstruktion und Produktentwicklung) angestrebt. (c. köhler)



Leiter des AK WS – Christian Köhler / Foto: privat

AK DI und AK VL

Vortrag und Workshop im Januar 2020

Stand und Umsetzung der Digitalisierung in den Betrieben

Was erwartet die Verpackungsbranche?

Am 27. Januar 2020 berichteten Benno Berger, Geschäftsführer der Firma logFOX sowie VDI Arbeitskreisleiter Digitalisierung und Erik Wölm, Bildungsreferent des hpv über Stand und Umsetzung der Digitalisierung in den Betrieben.

Die Auszubildenden des dritten Ausbildungsjahres der Packmitteltechnologien und weitere Gäste erfuhren in der von den VDI BV Saar Arbeitskreisen Digitalisierung (Benno Berger) und Verpackungslogistik (Sabine Becker) organisierten Veranstaltung an der berufsbildenden Schule Neustadt an der Weinstraße, was die Verpackungsbranche erwartet.

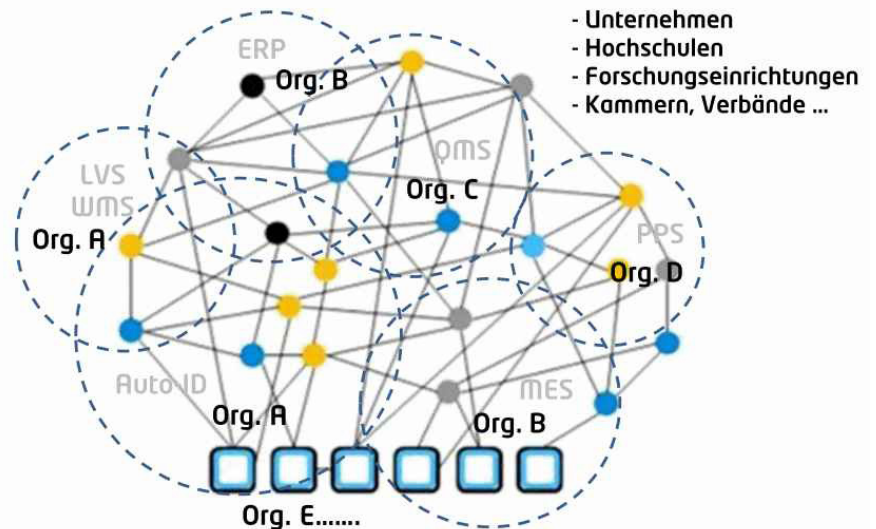


Bevor am Vormittag Benno Berger ausgewählte „best practises“ aus den Betrieben aufzeigte, wurden zuerst Begrifflichkeiten definiert und erläutert: Was ist Industrie 4.0, CPS, IoT, Auto-ID oder ein digitaler Avatar? Ebenso erfuhren wir, was die Risiken und Chancen von Industrie 4.0 sind.



Definitionen von Industrie 4.0

Ziel: Kooperationen und Bündelung der Kompetenzen

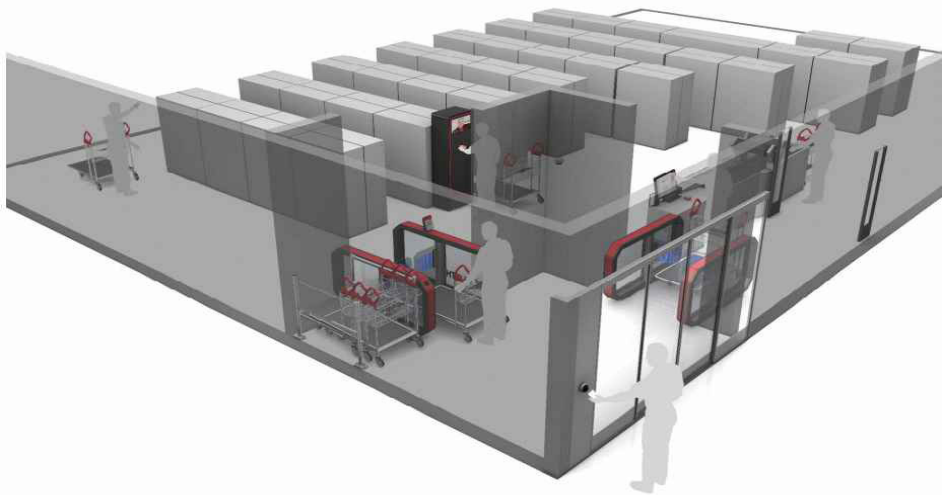


Als Praxisbeispiele wurden uns u.a.

Milkrun-Steuerung mit Hilfe von RFID-KANBAN Karten – eine Nachschubsteuerung von Folgeprozessen für Roh- bzw. Zukaufteilen aufgezeigt, wie RFID-Verpackungsmanagement funktioniert oder eine Self Service Filiale – Einkaufen ohne Personal vorgestellt.

Im Anschluss berichtete Erik Wölm über die laufende vom Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung e.V (hvp) beauftragten Studie. Hierbei führt das mmb Institut eine Voruntersuchung durch, mit der auf verlässlicher Basis die wichtigsten Veränderungen und Perspektiven des Berufsbildes Packmitteltechnologie (PMT) ermittelt werden sollen. Zentrale Fragestellungen sind: Welche Veränderungen sind in den Betrieben hier mittel- und langfristig absehbar? Wie werden sich Berufsbilder in Zukunft verändern - etwa durch den Einsatz von Robotern und Cyberphysical Systems? In welchen Tätigkeitsfeldern der Absolvent*innen sind neue Geschäftsprozesse absehbar, und welche Folgen hat das für die Ausbildung? Wie wird sich die Nachfrage der Betriebe nach bestimmten Berufsbildern künftig entwickeln?

Die Self Service Filiale im Überblick



Am Nachmittag durften im Workshop Tools und Metriken für die praktische Umsetzung „Wie wird was von wem wann wie oft identifiziert?“ ausprobiert und getestet werden. Mittels einem digitalem Werkzeug-Set wurden Prozesse und Daten abgebildet, um die Aufgabenstellungen Automatisierung, Vernetzung und Integration im Sinne von Industrie 4.0 zu meistern. (Text und Fotos sb, bb)

www.vdi-saar.de

IMPRESSUM

VDI Info Verein Deutscher Ingenieure
Bezirksverein Saar e.V.

Herausgeber: VDI Bezirksverein Saar e.V.
Dipl.-Ing. Roger Wassmuth

Redaktion: Dipl.-Ing. Roland Ißle

Herstellung: konkret mediaservice · Inh. Erwin Hofer
Schwalbach · www.konkretms.de

Anzeigen: Geschäftsstelle des
VDI Bezirksverein Saar e.V.
Tel. 06837 91720 · Fax 06837 91721

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.08.2003

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für gewerblich hergestellte oder genutzte Kopien ist eine Gebühr an die VG Wort zu zahlen.



AK MS Erster Vortrag in Kooperation mit dem neuen AK KP

Am 10.03. führt der Arbeitskreis Management-systeme seine erste Vortragsveranstaltung in 2020 durch. Der Vortrag erfolgt in Kooperation mit Herrn Pascal Adams, der den kürzlich gegründeten Arbeitskreis Konstruktion und Produktentwicklung (AK KP) leitet. Es wird das komplexe Themenfeld „Vom Kundenwunsch zum anforderungsgerechten Produkt“ beackert.

Die Betrachtung erfolgt gleichermaßen durch die ISO-9001-Brille von Herrn Jürgen Schneider und durch die Konstruktionsbrille von Herrn Pascal Adams. Ausgangspunkt ist der Kontext des Unternehmens mit seinen interessierten Parteien und deren externen Themen. Von diesen leiten sich interne Themen ab, die produkt-, prozess- und/oder systemspezifisch sein können und zum Erreichen der Ziele, also zum Unternehmenserfolg, beitragen.

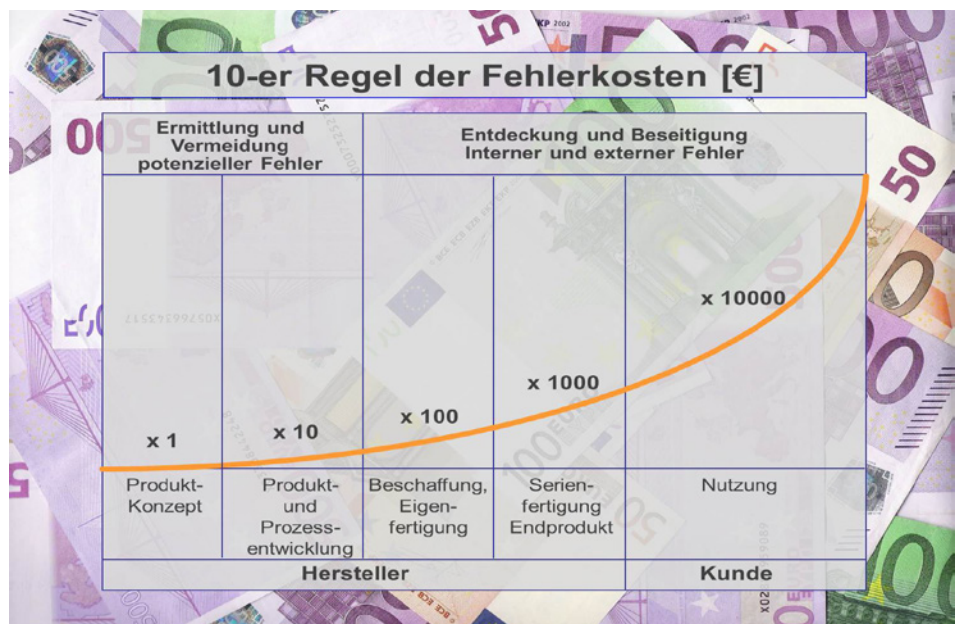
Von der Kundenanfrage bis zum finalen Produktdesign ist es oft ein langer und mühevoller Weg. „Wenn man nicht weiß wo man hin muss, dann darf man sich nicht wundern, wenn man nicht ankommt“, so eine alte Regel der Wandersleute. Übertragen auf den Entwicklungsprozess bedeutet das: Wenn die Anforderungen des Auftraggebers (Kundenanforderungen) an ein zu entwickelndes Produkt nicht eindeutig definiert sind (z.B. über ein Lastenheft) und der Umsetzungsvorschlag (z.B. über ein Pflichtenheft) nicht zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber abgestimmt sind, dann wird im schlimmsten Falle das fertige Produkt dem Kunden keinen Nutzen bringen – oder gar schaden.

Ein Managementsystem, ob zertifiziert oder auch nicht, hält hier entsprechende Abläufe vor, die durch den systematischen und zielgerichteten Einsatz von QM-Werkzeugen zur Erfüllung der Anforderungen und somit zur Kundenzufriedenheit beitragen.

Die beiden Referenten des Abends werden abwechselnd hierzu theoretische Aspekte aufzeigen und mit Praxisbeispielen untermauern. „Planung ist der Ersatz des Zufalls durch den Irrtum“, zeigen die Erfahrungen von Jürgen Schneider. Daher gilt es bei der Entwicklung neuer Produkte die potenziellen Stolperfallen/

Hürden so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden. Die „Rule of Ten“ (Zehner-Regel) der Fehlerkosten lässt grüßen! Der risiko-basierte Ansatz, nicht nur gesunder Menschenverstand zum Überleben, wird zum Muss im zertifizierten Managementsystem.

Die Vortragsveranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Regionalkreis Saarland der DGQ e.V. durchgeführt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird die offizielle Wahl des Stellvertreters des Regionalkreisleiters von den anwesenden abstimmungsberechtigten DGQ-Mitgliedern durchgeführt. js/pa



AK MS im Februar – Exkursion zum Michelin Homburg



Der Arbeitskreis Managementsysteme hat seine erste Vortragsveranstaltung in 2020 durchgeführt. Die Exkursion hat die AK-Mitglieder von VDI und DGQ zum Michelin Werk in Homburg geführt. Zunächst erhielten die Teilnehmenden im Rahmen der Vorstellung des Michelin Konzerns einen groben Überblick, dem sich die Ausführungen zu den Besonderheiten des Homburger Standortes anschlossen. „Homburg ist das einzige Werk im Konzern, das neben LKW-Neureifen auch runderneuerte Reifen herstellt“, erklärte Herr Christian Thierolf. Sein Kollege Herr Josef Zelter ergänzt: „Michelin Reifen zählen zu den teuersten auf dem Markt. Der höhere Preis der Neureifen wird, bei umfassender Kostenrechnung, durch die Runderneuerung ausgeglichen. Viele unserer Kunden wissen das und entscheiden sich daher für Reifen aus unserer Produktpalette. Am Ende wird nicht nur Geld gespart sondern auch die Umwelt durch die Wiederverwertung geschont“. Im Folgenden berichteten die beiden Referenten in wechselseitigem Vortrag zum Managementthema „People & Customer centric“. Hierbei geht es um die Empowerment-Philosophie bei Michelin, dem autonomen Management von Leistung

und Fortschritt mit der internen Bezeichnung „Transformation MAPP“. Die Präsentation, unterstützt mit Videosequenzen der Prozessabläufe im Bereich der Runderneuerung, hat die entsprechenden Beispiele der Organisationsentwicklung anschaulich dargelegt. Christian Thierolf: „Es geht nicht um Motivation durch Delegation, sondern um die Kompetenzübertragung an Maschinenführer und Qualitätssprecher in den autonomen Fertigungsteams“. Herr Josef Zelter führt ergänzend fort: „Die Mitarbeiter werden z.B. befähigt Störungen selbst zu beheben und nicht ewig auf Hilfe zu warten. Nur bei größeren Störungen werden dann die Fachkollegen der Instandhaltung gerufen. Und: Vom Team produzierte NOCO-Reifen, werden soweit möglich vom selben Team repariert und nicht der Folgeschicht überlassen. (Anmerkung: NOCO = non-conforming). Diese geht dann viel motivierter an die Arbeit als wenn zuerst die Nacharbeit beseitigt werden muss“. Im Rundgang durch die Runderneuerung konnten sich die AK-Teilnehmer teilweise im direkten Gespräch mit den Mitarbeitern zur praktischen Umsetzung der „Transformation MAPP“ informieren. Beim genauen Zuhören, war dann der gewisse

Stolz der betreffenden Mitarbeiter wahrzunehmen, den diese Empowerment-Philosophie bewirkt hat. Ferner erfuhren die AK'ler, dass das Mehr an Kompetenz nicht mit einem Mehr an Entlohnung verbunden ist.

Vor dem abschließenden gemeinsamen Imbiss erklärte Herr Zelter glaubhaft: „Den Hochlohnstandort Homburg können wir nur halten, wenn wir in Lieferperformance und Qualität besser sind als die zahlreichen ausländischen Werke des Konzerns. Derzeit sehen unsere Zahlen sehr gut aus, aber wir dürfen uns nicht ausruhen. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung laufen derzeit big-data-Projekte. Diese werden uns noch ein Stück weiterbringen“.

Abschließend wurden noch Erinnerungsfotos mit dem BIB gemacht. BIB, das ist das bekannte Michelin Männchen. Nunc est bibendum! Das heißt: „Auf Ihr Wohl! Der Michelin-Reifen schluckt das Hindernis!“, so Herr Thierolf in seiner Erklärung. Die Leitung des AK Managementsysteme und des DGQ Regionalkreises Saarland bedanken sich beim Gastgeber Michelin und den Vortragenden des Abends. js

Am 15. November feierte das Material Engineering Center Saarland (MECS) auf dem Saarbrücker Campus sein zehnjähriges Jubiläum. Neben Unipräsident Manfred Schmitt würdigten auch Ministerpräsident Tobias Hans, der Vorstandsvorsitzende der Steinbeis-Stiftung Stuttgart, Prof. Michael Auer, und der Vorstandsvorsitzende der saarländischen Stahlindustrie bei Dillinger und Saarstahl, Tim Hartmann, die Entwicklung des MECS.

Das erste Steinbeis-Forschungszentrum im Saarland hat sich in der angewandten Forschung und in der werkstofftechnischen Entwicklung metallischer Werkstoffe inzwischen einen Namen gemacht: in der mittelständischen deutschen Industrie ebenso wie in international führenden Konzernen – und auch bei regionalen Unternehmen von Hager bis Hydac. Neben dem Leiter des MECS, Prof. Frank Mücklich, sprachen bei der Jubiläumsfeier auch prominente Absolventen seines universitären Instituts für Funktionswerkstoffe, die intensiv mit dem MECS kooperieren und inzwischen selbst als Universitätsprofessoren in Wien und Dresden erfolgreich Leitungsfunktionen wahrnehmen. Dr. Dominik Britz, stellvertretender Leiter des MECS, beleuchtete die besondere strategische Partnerschaft des Steinbeiszentrums in der Forschung und Entwicklung mit der saarländischen Stahlindustrie.

Für seine Transferleistungen von Grundlagenforschung in direkte Innovationen mit der Werkstoffindustrie wurde das MECS mehrfach ausgezeichnet. Seine Schwerpunkte liegen in der Werkstofftechnik und dem dafür entscheidenden Verständnis der mikroskopischen Strukturen und Vorgänge in den kom-



Prof. Manfred J. Schmitt (Präsident der Universität des Saarlandes), Dr.-Ing. Dominik Britz (stellvertretender Leiter MECS), Prof. Dr. Michael Auer (Vorstand der Steinbeis-Stiftung), Tobias Hans (Ministerpräsident des Saarlandes), Prof. Dr.-Ing. Frank Mücklich (Leiter MECS), Tim Hartmann (Vorstandsvorsitzender Dillinger & Saarstahl) (vlnr); Foto: Jörg Pütz (UdS)

plexen metallischen Hochleistungswerkstoffen basierend auf Grundwerkstoffen wie Stahl, Aluminium oder Kupfer. Ein Fokus liegt insbesondere auch in der Entwicklung modernster Methoden der Schadensanalyse und Qualitätskontrolle auf der Mikro- und Nanoskala im Zeitalter der Digitalisierung. Ein ganz besonderes Alleinstellungsmerkmal kann das Institut durch die Entwicklung einer patentgeschützten Strukturierungstechnik für völlig neuarti-

ge Oberflächen präsentieren. Damit können Oberflächeneigenschaften nunmehr schnell und effizient durch berührungslose Lasertechnik für unterschiedlichste Funktionen von der Reibungsreduzierung oder Verschleißminderung bis hin zur Solarabsorption oder dem Schutz vor Bakterienbefall optimiert werden. Die Gründung einer entsprechenden Start-up-Firma aus dem Steinbeis-Forschungszentrum steht damit ebenfalls unmittelbar bevor. (AK W db)

Neue und innovative Wege in der industriellen und wissenschaftlichen Werkstoffprüfung gehen? Diesem für Industrie und Wissenschaft gleichermaßen wichtigen, aber auch individuellen Thema widmete sich das 10. Regionalforum Saar. Interessierte Zuhörer*innen aus dem Bereich der Materialwissenschaft und Werkstofftechnik im Saarland und Umgebung hatten am 21. Januar 2020 Gelegenheit, sich in der Aula der Universität des Saarlandes hierüber umfassend zu informieren. Prof. Dr.-Ing. Christan Boller von der Universität des Saarlandes sowie Prof. Dr.-Ing. Andreas Neidel, Siemens AG in Berlin, bildeten das industriell-wissenschaftliche Vortrags-Tandem.

Prof. Boller präsentierte zunächst die Grundlagen der Beanspruchungen, die auf Werkstoffe und Konstruktionen während ihres Betriebseinsatzes wirken können. Er führte an, dass moderne

Schadenspräventionsbeurteilungen, wie sie auch in der Flugzeugindustrie Anwendung finden, die Entstehung und Ausbreitung von Mikrorissen mitberücksichtigen und eine sicherheitskritische Risslänge als Ausfallkriterium interpretiert wird. Ein interessantes Anwendungsbeispiel aus der Zustandsprüfung von Windrad-Rotorblättern bildete die Grundlage für das von Prof. Boller mitentwickelten Structural-Health-Monitoring. Dieses überwacht zerstörungsfrei und kontinuierlich Werkstoff und Konstruktion während ihres Einsatzes, meldet den jeweiligen Zustand und schlägt bei kritischem Zustand Alarm.

Prof. Neidel antwortete in seinem Vortrag aus Perspektive der industriellen Werkstoffprüfung und zeigte beispielhafte Entwicklungen bei Siemens auf, die enorme Verbesserungen der Materialprüfung ermöglichen. Ein neu im Einsatz befindlicher Großraum-Computer-Tomograph

Regionalforum Saar

Materialien. Prozesse. Qualifizierung.

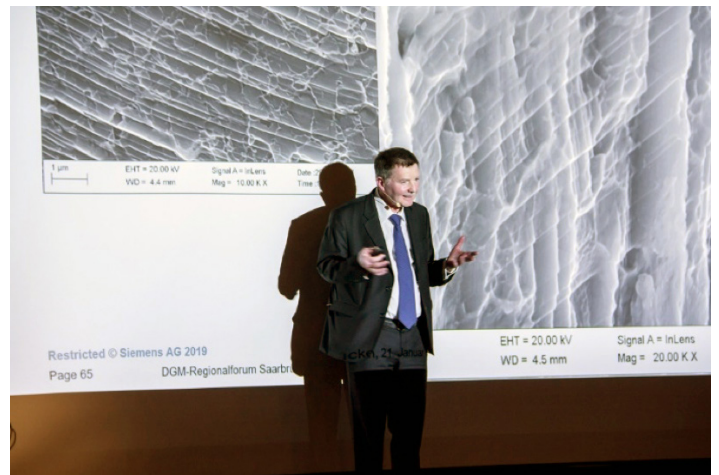
ermöglicht die zerstörungsfreie 3D-Messung großer Bauteile mit gleichzeitig hoher Auflösung, wodurch etwa Risse sehr gut lokalisiert, identifiziert und anschließend für die Schadensanalyse exakt präpariert werden können. Er sprach zudem an die Industrieunternehmen gerichtet die Empfehlung aus, bei Rasterelektronenmikroskopen auch über die Anschaffung von höher auflösenden Feldemitter-Geräten nachzudenken und untermauerte dies mit eindrucksvollen Beispielen, welche ebenfalls der Schadensanalyse immens dienlich seien/sein könnten.

Die rund 100 Teilnehmer*innen des Forums erhielten dann Gelegenheit, Studierende und Doktorand*innen der Universität des Saarlandes

bei der Präsentation ihrer Abschlussarbeiten sowie in einer darauffolgenden Poster-Session zu erleben und zu bewerten. Der Kontakt mit Vertreter*innen der Fachabteilungen der jeweiligen Industrieunternehmen war wiederum auch für die Studierenden besonders spannend. Die Posterbeiträge wurden in diesem Jahr alle mit einem von der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde (DGM) gestifteten Poster-Preis ausgezeichnet. Jutta Luksch

(Lehrstuhl für Experimentelle Methoden der Werkstoffwissenschaften, Masterarbeit) erhielt für ihr Poster zum Thema Aluminium Schäumen die besten Bewertungen der Teilnehmer*innen des Forums und wurde gesondert ausgezeichnet. Zum Rahmenprogramm gehörte außerdem eine Mikroskopie-Ausstellung der Firmen Olympus und Zeiss sowie die Präsentation der Firma Struers, die erstmals vertreten war.

Ein abschließendes Get-together rundete schließlich die Veranstaltung mit der Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zur Vernetzung ab. Das nächste Regionalforum Saar – Materialien.Prozesse.Qualifizierung, wird am 26. Januar 2021 in der Aula der Universität des Saarlandes stattfinden. Im Herbst 2020 gibt es voraussichtlich ein weiteres Regionalforum speziell für Metallographen und Werkstoffprüfer. (AK W db)



Unterstützer des 10. Regionalforum Saar:



Weitere Fotos und Informationen finden Sie auf der Internetseite des Regionalforum Saar unter www.regionalforum-saar.de

Veranstalter:



Unsere weiteren Partner:





REGIONEN RHEINLAND-PFALZ
NEUSTADT A. D. WEINSTRASSE

1 Jahr MINT-Netzwerk Neustadt

Termin: 7. April 2020, 14-17 Uhr

Ort: Aula der BBS Neustadt

1 Jahr MINT-Netzwerk Neustadt - das muss gefeiert werden!

Erfahren Sie mehr über aktuelle und zukünftige Projekte und profitieren Sie von der Expertise des Netzwerks. Unter dem Themenfokus „Übergänge“ präsentieren sich Ihnen einige Projekte, die zeigen, dass ein Übergangmanagement im MINT-Bereich gelingen kann.

Programm:

14.00 Uhr – Start und Begrüßung

14.30 - 15.15 Uhr – Input: 3 MINT-Beispiele entlang der Bildungskette aus Neustadt

Es präsentieren sich 3 Projekte, die sich mit den Übergängen entlang der Bildungskette beschäftigen. Sowohl der Übergang von der Kita in die Grundschule wie auch der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule sind entscheidend in der MINT-Bildung. Ein besonderes Augenmerk muss außerdem auch in Zukunft auf den Übergang von der Schule in den Beruf gelegt werden.

Ab 15.15 Uhr – Informieren & Netzwerken / Kaffee & Kuchen

Erfahren sie mehr über weitere Partner für Ihre Vorhaben! Lernen Sie die schulübergreifende Jugend forscht AG Neustadt und die Wissensfabrik mit ihren Projekten KiTec & IT2School persönlich kennen. Auch Vertreter der beruflichen Bildung sowie ein lokaler MINT-Akteur aus der Wirtschaft werden für Sie da sein.

Beteiligen Sie sich außerdem an der **Agenda der MINT-Zukunft** in Neustadt

17 Uhr Ende

Anmeldung bis 27.03.2020 unter:

<https://app.guestoo.de/public/event/30811055-0a3c-4012-956c-3231e32bc3ec>



Emelie Brandenberger

Thilo Dappers

Eike Dörr

Matthias Geber

Thomas Keller

Daniel Krämer

Stephan Krotten

Torsten Molz

Tobias Nieder

Adrian Pretz

Maximilian Quentmeier

Tobias Rutz VDI

Lars Schlicker

Geburtstage (!!!)

Liebe Geburtstagsjubilare (60, 65, 70, 75, 80, ff),

gerne würden wir Sie wie bisher an dieser Stelle öffentlich beglückwünschen.

Bitte erteilen Sie uns für unsere nächsten Ausgaben dazu die Legitimation.

Ohne Ihre schriftliche Zustimmung, formlos per mail (bv-saar@vdi.de) oder Post (Anschrift s. letzte Seite) ist uns eine Veröffentlichung datenschutzrechtlich leider nicht mehr gestattet. (red.)



**Eine Mitgliedschaft im VDI hat viele Vorteile.
Sie wissen das!
Weiß Ihr Kollege es auch?**

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Fr 06.03.20	16.00 h	Erfahrungsaustausch von Erfindern für Erfinder	UTZ St. Wendel, Raum 3.14	BZG WND Signo-1-Saar
Do 10.03.20	18.00 h	Vortra: Vom Kundenwunsch zum anforderungsgerechten Produkt Referenten: B.Eng. Pascal Adams VDI und Dipl.-Ing. J. Schneider VDI	htw saar · Campus Alt-SB Raum 5104, Goebenstr. 40	AK MS / AK KP
Do 12.03.20	ganztags	Fahrt zur Light & Building (gemeinsame Zugfahrt)	Messe Frankfurt	AK TGA
Fr 03.04.20	17.00 h	Erfahrungsaustausch von Erfindern für Erfinder	UTZ St. Wendel, Raum 3.14	BZG WND Signo-1-Saar
Di 07.04.20	14.00 h bis 17.00 h	1 Jahr MINT Netzwerk – Projektpräsentation	Aula der BBS Neustadt/Weinstr.	AK VL
Fr 24.04.20	17.30 h	Jahresmitgliederversammlung und VDI Forum 2020 Einladung erfolgt separat!	Aula Sulzbach	VDI BV Saar

Die Messe wurde vom Veranstalter abgesagt wegen Corona-Virus!

Adressen

Vorsitzender des BV-SAAR

Dipl.-Ing. Roger Wassmuth
Jahnstraße 20 · 66773 Schwalbach
Tel. 06834 568408 · Fax 06834 568496
eMail: vorsitzender@bv-saar.vdi.de

Bezirksgruppen

IGB Bezirksgruppe Ost-Saar

Konstr.-Ing. Dieter Piro
Eichendorffstraße 16 · 66386 St. Ingbert
Tel. 06894 8312 · Fax 06894 9557881
eMail: piro.dieter@t-online.de

WND Bezirksgruppe Nord-Saar

Dipl.-Ing. Karl J. Schuhmann
Trierer Straße 31 · 66640 Namborn
Tel. 06851 4493 oder 0178 7101787
eMail: schuhmann@inge-nieur.de

Arbeitskreise

AGU Abfallwirtschaft, Gewässer u. Umweltschutz

Dipl.-Ing. Stephan Mayer
Schloßbergstraße 69 · 66440 Blieskastel
Tel. 06842 507946
eMail: stephan.mayer@eew-energyfromwaste.com

DI Digitalisierung

Dipl.-Ing. Benno Berger
Rohstraße 15 a · 66540 Neunkirchen
Tel. 0176 16777847
eMail: ak-digital@bv-saar.vdi.de

JuT Jugend und Technik

Dipl.-Ing. (FH) Stefan von dem Broch
In Wicherts 14 · 66773 Schwalbach
Tel. 06834 55747 oder 0172 3008416
eMail: vdb-elm@online.de

KP Konstruktion und Produktentwicklung

B.Eng. Pascal Adams
Raumelstraße 39a · 66636 Tholey
Tel. 0151 21678683
eMail: pascal.adams.88@outlook.com

NEU

MS Managementsysteme

Dipl.-Ing. Jürgen Schneider
Am Weiherberg 8 · 66564 Ottweiler/Lautenbach
Tel. 06858 6980054 oder 0151 14047921
eMail: ak-qm@bv-saar.vdi.de

RV Recht/Versicherungen

Klaus Lambert · Versicherungsfachwirt
Theodor-Körner-Straße 7 · 66125 Saarbrücken
Tel. 06897 768020 · eMail: klaus-lambert@live.de

SuJ Studenten und Jungingenieure

M.Eng. Marc-Philipp Allenbacher
Jenneweg 100 · 66113 Saarbrücken
Mobil: 0151 43110320 · eMail: suj-saar@vdi.de

TGA Technische Gebäudeausrüstung

Dipl.-Ing. Stefan Gerhard
Ebertsborn 24 · 66606 St. Wendel
Tel. 06851 823448 · Fax 06851 82345
eMail: sg@ing-gerhard.de

VDInI

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Fickinger
Im Zähngert 2 · 66606 St. Wendel
Tel. 06854 7090666 · eMail: saar@vdini-club.de
Homepage: www.vdini-club.de

VL Verpackungslogistik

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Becker, BBS Neustadt/Weinstr.
Rosenstraße 19 · 66128 Saarbrücken
Tel. 0681 702648
eMail: ak-verpackungslogistik@bv-saar.vdi.de

W Werkstofftechnik

Dr.-Ing. Dominik Britz
Professor-Notton-Straße 13 · 66740 Saarlouis
Tel. 0681 302-70540
eMail: d.britz@mec-s.de

NEU

WS Wertschöpfungssysteme

Prof. Dr.-Ing. Christian Köhler
c/o htw saar
Waldhausweg 14 · 66123 Saarbrücken
Tel. 0681 5867-948
eMail: christian.koehler@htwsaar.de

Vertrauensmann der VDI-Ingenieurhilfe e.V.

Dipl.-Ing. (FH) Hubertus Heinz
An den Birken 53 · 66424 Homburg
Tel. 06841 175125
eMail: bv-saar@vdi.de

VDI BV Saar Geschäftsstelle

Kerlinger Weg 1a · 66798 Wallerfangen
Telefon 06837 91720 · Telefax 91721
eMail: bv-saar@vdi.de · www.vdi-saar.de
Bankverbindung: Postbank Saarbrücken
IBAN: DE43 5901 0066 0007 3346 65
BIC: PBNKDEFFXXX

VDI-Info Redaktion

Telefon 06837 91720 · Telefax 91721
eMail: bv-saar@vdi.de · www.vdi-saar.de

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
Mai/Juni/Juli 2020 ist der 31.03.2020**